



Untersuchungsmethoden

Ihrem Tierarzt stehen verschiedene Untersuchungsmethoden zur Verfügung:

- **Rektale Untersuchung**

Die Prostata kann – wie beim Menschen – über den Mastdarm abgetastet werden. Mit dieser Untersuchung kann Ihr Tierarzt die Größe und Beschaffenheit der Prostata ermitteln.

- **Röntgen**

Auf dem Röntgenbild lassen sich vor allem Größen- und Lageveränderungen der Prostata erkennen.

- **Ultraschall**

Mittels Ultraschall kann auch die innere Struktur der Prostata dargestellt und die Größe exakt ermittelt werden.

Therapiemöglichkeiten

Aufgrund der gestellten Diagnose wird Ihr Tierarzt Sie gern bezüglich der für Ihr Tier optimalen Therapie beraten. Diese hat vor allem das Ziel, den Testosteron-Einfluss auf die Prostata zu minimieren. Bislang war die chirurgische Kastration die einzige, dauerhaft Erfolg versprechende Möglichkeit zur „Ausschaltung“ von Testosteron. Mittlerweile stehen aber auch Medikamente zur Verfügung, die gezielt die Testosteron-Wirkung auf die Prostata blockieren.



Tierarzneimittel GmbH
Rögen 20
23843 Bad Oldesloe

Tel. 04531 805-0
Fax 04531 805-100
E-Mail: info@virbac.de
www.virbac.de



Nehmen Sie seine
Prostataprobleme ernst!

8 von 10 Rüden
über 5 Jahren
sind betroffen.



Die Benigne Prostatahypertrophie - Ein unterschätztes Problem

Mehr als 80 % der Rüden, die älter als 5 Jahre sind, leiden an einer gutartigen Vergrößerung der Prostata oder Benigen Prostatahyperplasie (BPH). Sicherlich haben Sie schon einmal von der Bedeutung von Prostataerkrankungen beim Menschen gehört. Außer beim Menschen kommen nur beim Rüden typischerweise Erkrankungen der Prostata vor.

Ursache

Mit zunehmendem Alter verändert sich das Verhältnis der Geschlechtshormone Testosteron und Östrogen zueinander. Dieses hormonelle Ungleichgewicht führt zu einer Vergrößerung der Prostata.



Gutartig, aber nicht harmlos

Die gutartige Prostatavergrößerung kann Ihren Hund in seinem Wohlbefinden stark beeinträchtigen oder sogar hochschmerzhaft werden. Sichtbare Symptome treten oft erst bei schwerwiegenden Veränderungen auf. Beim Menschen stehen Harnabsatzstörungen an erster Stelle der typischen Krankheitsanzeichen. Beim Rüden drückt eine vergrößerte Prostata vor allem gegen den Enddarm. Deshalb stehen andere Symptome im Vordergrund.

Ist Ihr Rüde älter als 5 Jahre oder haben Sie eine der nachfolgend aufgeführten Veränderungen bemerkt?

- Erschwerter Kotabsatz
- Kot wirkt wie flachgedrückt
- Häufiges erfolgloses Hinhocken
- Abtropfen von (blutigem) Sekret aus der Harnröhre
- Blut in Urin oder Samenflüssigkeit
- Bauchschmerzen unklarer Ursache
- Hinterhandschwäche
- Breitbeiniger Gang
- Fieber
- Appetitlosigkeit
- Allgemeines Unwohlsein



Dann sollten Sie Ihren Hund unbedingt Ihrem Tierarzt vorstellen. Besser ist es allerdings – gerade bei älteren Hunden – die Prostata ein- bis zweimal jährlich routinemäßig untersuchen zu lassen.

Vermeidung von Folgeerkrankungen

Die Benigne Prostatahyperplasie kann auch Wegbereiter für andere Erkrankungen sein, beispielsweise

- Prostatazysten (flüssigkeitsgefüllte Hohlräume)
- Prostataentzündungen
- Perinealhernien (Dammbruch)
- Wiederkehrende Blasenentzündungen